

## Dritter Bericht

Erneut sind drei Monate vergangen und ich komme langsam aber sicher in die Schlussphase meines Freiwilligendienstes hier bei Sueños Especiales in Ibagué, Kolumbien. In den vergangenen drei Monaten seit meinem letzten Bericht ist auch so einiges passiert, vor allem auf der Arbeit.

Wie im ersten Bericht beschrieben bietet Sueños verschiedene Gruppen an für Kinder und Jugendliche von sieben bis 18 Jahren. Zwei dieser Gruppen wechseln jedes Jahr das Thema. Für die kleinsten, also alle bis neun Jahre, fand letztes Jahr geleitet von Alejandra die Gruppe *Travesía Yarumo* statt, in der sich die Kinder mit der Natur und der Umwelt des Landes und vor allem der Region beschäftigt haben. Der Prozess der Kinder im Projekt ist mit einer Abschlussfeier im Dezember zu Ende gegangen. Über die Ferien haben wir uns im Team also zu einem neuen Thema für diese Gruppe Gedanken gemacht. Geeignet haben wir uns dann auf die Erkundung verschiedener Länder in allen Kontinenten. Die Gruppe heißt *Reymundo Continenti*, denn so heißt auch der Charakter, den wir uns ausgedacht haben und der die Kinder auf ihrer imaginären Weltreise begleiten wird. Nach einigen Stunden der Erklärung zum Thema Kontinente und Länder haben wir mit Kolumbien begonnen und im Moment beschäftigen die Kinder sich mit dem größten Land Südamerikas – Brasilien.

Ähnlich war es auch mit der von Natalia geleiteten Gruppe der zehn bis 13-jährigen. Unter dem Namen *Rueda la Voz* ging es für sie im letzten Jahr um verschiedene Wege der Kommunikation, wie Reportagen, Radio, Fernsehen und natürlich wurde auch der richtige Umgang mit sozialen Netzwerken thematisiert. Die neue Gruppe nennt sich *Musisazón*. Hier lernen die Jugendlichen die verschiedenen Regionen Kolumbiens durch Rezepte und Musik besser kennen.

Wie schon im letzten Jahr begleite ich die Gruppen jeweils einen Tag pro Woche. Ich habe mich auch sehr über die Themenauswahl gefreut, da mir Erdkunde persönlich sehr liegt und ich in der anderen Gruppe selber viel lerne über das Land, in dem ich nun schon seit neun Monaten lebe. Ebenfalls war es zu Beginn des neuen Jahres natürlich noch einmal spannend, die neuen Gruppenteilnehmer kennen zu lernen. In beiden gerade genannten Gruppen sind etwa die Hälfte der 14 Kinder und Jugendlichen



neu mit dabei, weil Teilnehmer vom letzten Jahr entweder wegen ihres Alters automatisch in eine neue Gruppe gekommen sind oder aus verschiedenen Gründen leider nicht mehr teilnehmen konnten.

Die aufregendste Neuerung für mich persönlich ist aber meine eigene Gruppe namens *Atletico 7*. Bei Sueños hat jeder Freiwillige die Möglichkeit, eine eigene Gruppe zu eröffnen, in der er dann von Alejandra unterstützt wird. So gab es also schon Gruppen zum Thema Naturwissenschaften, Schwimmen, Einradfahren und Tanzen. Mit meiner Gruppe ist der Plan, den Kindern die drei Sportarten Volleyball, Badminton und American Football in dieser Reihenfolge beizubringen. Vor allem die letzten beiden Sportarten werden in Kolumbien nicht wirklich praktiziert und so ist diese Gruppe für die Jugendlichen auch eine Gelegenheit, etwas Neues kennen zu lernen. Volleyball haben wir bereits abgeschlossen. Beim Badminton hatten die meisten am Anfang große Schwierigkeiten, aber in kürzester Zeit ist es ihnen gelungen, diese zu überwinden. Auch die Gruppe an sich ist immer weiter zusammengewachsen und die Arbeit mit ihnen macht mir richtig Spaß.

Natürlich habe ich aber die letzten drei Monate nicht nur mit Arbeiten verbracht. Vor Ostern war wegen der Schulferien auf der Arbeit auch eine Woche lang frei. Für mich hieß das, Zeit für meinen zweiten Besuch des Jahres. Mit meiner Mutter zusammen habe ich zunächst Bogotá erkundet.



Anschließend sind wir nach San Andres geflogen. Die kleine Insel liegt in der Karibik etwa 75km vor der Küste Nicaraguas, gehört aber offiziell zu Kolumbien. Dort haben wir die Sonne, die einzigartige Inselkultur und das türkise Meer genossen. Ebenfalls kann man dort schnorcheln, tauchen und mit Golfcarts die Insel umfahren. Die Insel gehört auf jeden Fall ganz nach oben auf meine Liste der schönsten Orte, die ich bis jetzt sehen durfte. Nach ein paar Tagen Medellín ging es für uns dann aber schon wieder zurück nach Ibagué, denn die Arbeit rief. Das war für meine Mutter dann aber eine schöne Gelegenheit, meine Arbeit mal persönlich kennen zu lernen.

Die Gruppe der 14 bis 17-jährigen, genannt Planetarios, sammelt jede Woche im Viertel den Recycling-Müll ein und dieser wird dann verkauft. Das erwirtschaftete Geld können die Teilnehmer dann entweder behalten oder es für einen Ausflug benutzen. Der Ausflug dieses Jahres ging nach

Prado, einem großen Stausee etwa zwei Stunden von Ibagué entfernt. Durch ein unglaubliches gutes Angebot eines Hotels reichte das gesammelte Geld tatsächlich aus, dort ein Wochenende all-inclusive zu verbringen. Wir sind also alle zusammen mit den Jugendlichen freitags nachmittags dahin gefahren und haben das ganze Wochenende lang die Anlage mit Pool, Tennisplatz, Fußball und vielem mehr genossen.

Am vergangenen Wochenende habe ich dann noch Besuch bekommen von Simon, einem der drei Freiwilligen im Kinderheim "Árbol de la Esperanza" in der ecuadorianischen Hauptstadt Quito. Ihn kannte ich schon aus der gemeinsamen Vorbereitung des SDFV (Sozialer Dienst für Frieden und Versöhnung) in Deutschland und im Rahmen des Zwischenseminars, das in Ecuador stattfand, haben wir ihn und seine Mitfreiwilligen auch in Quito besucht. Gemeinsam sind wir nach Villa de Leyva gefahren, einem kleinen Urlaubsort im Osten des Landes, der vor allem durch die archäologischen Funde bekannt ist, die dort in der Nähe gemacht wurden. Auch er hatte dann die Möglichkeit, sich meine Arbeit und auch die der anderen Freiwilligen hier in Kolumbien anzuschauen.



Die beiden Besuche haben mir noch einmal gezeigt, wie sehr ich mich schon an die Kultur und das Leben hier in Kolumbien gewöhnt habe. Wie bereits beschrieben macht mit die Arbeit weiterhin sehr viel Spaß und auch ansonsten fühle ich mich sehr wohl. Ich gehe mal davon aus, dass dies auch in den letzten drei Monaten so bleiben wird. Außerdem habe ich vor, noch ein paar kleinere und größere Ausflüge zu machen, um noch mehr von Kolumbien zu sehen und kennen zu lernen. Aber davon mehr beim nächsten Mal.

Viele Grüße,  
Henrik